

RS OGH 1984/9/11 4Ob358/84, 4Ob176/01p

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 11.09.1984

Norm

ABGB §43

Rechtssatz

Ein Fall unzulässiger "Namensanmaßung" liegt aber auch dann vor, wenn ein Rechtsanwalt im Kopf seines Kanzleipapiers neben seinem eigenen Namen auch noch den Namen eines anderen Kollegen anführt und dadurch irrigen Eindruck einer in Wahrheit nicht (mehr) bestehenden Kanzleigemeinschaft hervorruft. Es genügt aber, wenn der Name des ausgeschiedenen Partners deutlich erkennbar durchgestrichen, überschrieben oder sonst auf herkömmliche Art unkenntlich gemacht wird.

Entscheidungstexte

- 4 Ob 358/84
Entscheidungstext OGH 11.09.1984 4 Ob 358/84
Veröff: EvBl 1985/38 S 184 = ÖBl 1985,14
- 4 Ob 176/01p
Entscheidungstext OGH 12.09.2001 4 Ob 176/01p
Vgl auch; Veröff: SZ 74/153

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1984:RS0009443

Dokumentnummer

JJR_19840911_OGH0002_0040OB00358_8400000_004

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2025 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at